



Was ist eine Entwicklungsverzögerung?

Kinder entwickeln sich sehr unterschiedlich und haben ihre eigene Geschwindigkeit.

Manche Kinder sind aber im Vergleich zu anderen Kindern, in ihrem Alter, in einzelnen Entwicklungsbereichen deutlich langsamer oder zeigen auffällige Schwächen.

Manche Kinder lernen nur langsam gehen, laufen, hüpfen. Andere sind oft unsicher und ungeschickt in den Bewegungen von Armen, Händen und Fingern. Hier hilft **Ergotherapie** oder **Physiotherapie**.

Manchen Kindern fällt es schwer Zusammenhänge zu verstehen oder sich Dinge zu merken. Hier hilft **Heilpädagogik**.

Manche Kinder haben eine undeutliche und schwer verständliche Aussprache. Einige Kinder reden nur wenige oder unvollständige Sätze. Andere Kinder haben große Schwierigkeiten zu verstehen, was ihnen gesagt wird. Hier hilft **Logopädie**.

Mehr Infos zu mehrsprachiger Sprachentwicklung finden Sie hier:



Manchen Kindern fällt es schwer, ihre Gefühle wahrzunehmen, richtig einzuordnen und zum Ausdruck zu bringen. Anderen fällt es schwer, die Regeln des Umgangs mit anderen Menschen zu verstehen. Manche Kinder können sich nicht gut konzentrieren oder sind sehr unruhig. Andere Kinder sind vergesslich. Manche Kinder haben viele Ängste. Einige Kinder haben starke Wutausbrüche, streiten sich oft mit anderen Kindern oder sind oft alleine. Hier hilft **Ergotherapie** oder **Psychotherapie**.

Es ist sehr wichtig, auch mit einer psychischen Störung eine*n Arzt*Ärztin oder eine*n Psychotherapeut*in zu besuchen. Es ist kein Grund sich zu schämen. Viele Kinder und Jugendliche sind davon betroffen.

Manche Kinder sind nur in einem Bereich langsamer, bei anderen sind mehrere Bereiche betroffen.

Durch einen Besuch eines*einer Kinderärzt*in oder einer Frühförderstelle kann für das Kind eine besondere Förderung ermöglicht werden. Diese Förderung heißt: **Frühförderung**.

Was ist Frühförderung?

Die Mitarbeiter*innen der Frühförderung helfen dem Kind, das zu lernen, was ihm noch schwerfällt. Auch die Eltern bekommen Tipps, wie sie ihr Kind gut unterstützen können. In der Frühförderung arbeiten Fachleute aus verschiedenen Berufen zusammen (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Logopäd*innen).

Die Eltern können ins Haus der Frühförderung kommen. Oder die Frühförderung kommt zu den Familien nach Hause oder in die Kita.

Für die Eltern kostet die Förderung nichts. Die Krankenkasse und das Sozialamt bezahlen die Förderung. Dafür müssen die Eltern einen Antrag stellen. Dabei helfen ihnen die Mitarbeiter*innen von der Frühförderung. Die Frühförderung können Kinder so lange bekommen, wie sie es brauchen: Von der Geburt bis zum Schuleintritt.

Was ist eine Behinderung?

Eine Entwicklungsverzögerung ist keine Behinderung.

Manche Menschen können etwas gar nicht oder schlechter als die meisten anderen Menschen in ihrem Alter. Zum Beispiel: Schlechter sehen, hören, denken oder schlechter gehen. Eine Behinderung dauert wahrscheinlich länger als 6 Monate.

Was kann ich tun bei einer Entwicklungsverzögerung meines Kindes?

Gehen Sie mit Ihrem Kind zum*zur Kinderärzt*in. Diese*r untersucht das Hören und das Sehen des Kindes. Ist sich der*die Kinderärzt*in unsicher, was Ihr Kind hat, schickt er*sie Sie und Ihr Kind in eine spezialisierte Einrichtung, z.B. ein sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ). Oder besuchen Sie mit Ihrem Kind eine Frühförderstelle. Dort wird eine Eingangsdiagnostik vorgenommen. Dann wird ein Förderplan für Ihr Kind geschrieben.

Bei bestimmten Beeinträchtigungen hat Ihr Kind Anspruch auf eine persönliche Begleitung in der Kita. Das nennt sich Eingliederungshilfe. Das Sozialamt prüft den Einzelfall.

Wer hilft, wenn eine Entwicklungsverzögerung bei meinem Kind vermutet wird?

- Ihr*e Kinderärzt*in
- Leuchtturm (Halle/Saale)
- Lebenstraum e.V. (Halle/Saale)
- Sozialpädiatrisches-Zentrum SPZ
- EmISA (Migration und Inklusion in Sachsen – Anhalt) (EmISA@lamsa.de)

SPZ Magdeburg



SPZ Dessau



SPZ Halle



Was ist Logopädie?

Logopäd*innen üben mit den Kindern das Sprechen, das Schlucken und die Sprache. Es gibt auch Übungen für zu Hause. Dort müssen Sie regelmäßig mit Ihrem Kind üben.

Was ist Physiotherapie?

Physiotherapeut*innen nutzen Übungen, damit Kinder ihre Organe und Muskeln besser bewegen können oder um Schmerzen zu lösen.

Was ist Ergotherapie?

Ergotherapeut*innen nutzen Übungen für die Bewegung von Armen und Beinen, für die Hände, zum Erinnern oder zum Entspannen.

Was ist Psychotherapie?

Psychotherapeut*innen sprechen mit den Kindern über ihre Gefühle (zum Beispiel über Ängste und Sorgen) und helfen mit den Gefühlen umzugehen.

Was ist Heilpädagogik?

Heilpädagog*innen arbeiten mit Spielen und Übungen. Die Kinder können dadurch ihr Verhalten besser verarbeiten und neue Wege des Verhaltens finden. Das Kind kann den Umgang mit seinen Emotionen besser einordnen.



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken